

Wetter

Heute meist bewölkt, ab dem Nachmittag kaum noch Schauerneigung. Morgen am Samstag wieder sonniges und warmes Frühsommerwetter mit Temperaturen bis 21 °C.

Ab Sonntag wieder unbeständig und kühler mit Schauern die auch am Montag und Dienstag noch anhalten können. Wetterbesserung erst am Mittwoch.

Vegetationsstand

Am See befinden wir uns derzeit im Stadium beginnende Rote Knospe Stadium bei einigen Sorten auch noch im Stadium Grüne Knospe. Xenia steht bereits in der Vollblüte. Erste Kirschensorten sind ebenfalls in der Blüte sowie auch die Zwetschen. In andere Regionen wie am Neckar oder in der Ortenau hat die Blüte bei den Äpfeln bereits begonnen.

Schorfsituation

Heute Vormittag/Mittag fielen je nach Teilregion 2 – 3 mm Regen. Mit der bis jetzt immer noch vorhandenen Bewölkung und teils lokalen kurzen Schauern erfolgt nur eine sehr langsame Abtrocknung der Blätter/Feuchtigkeit in den Blattschiffchen. Wir rechnen trotzdem bei Regengmengen von ca. 2 - 3 mm mit einem Ascosporenausstoß der zusammen mit der Blattnasszeit von über 10 Stunden zu einer leichten Infektion führen wird. Wo die Bestände heute nicht mehr abtrocknen kann dies bis morgen früh auch zu einer mittleren Infektionsstärke führen.

Empfehlung: Wo gestern ein Belag (auch 2. Reihig) ausgebracht wurde ist diese Infektion ausreichend abgedeckt. Wo keine Vorlage vorhanden war sollte morgen eine Behandlung mit Syllit erfolgen um die heute gekeimten Sporen noch abzutöten.

Für die kommende Woche Mo./Die. erwarten wir eine deutlich kritischere Infektionsperiode, deshalb ist für alle Anlagen morgen eine gute fungizide Vorlage sehr wichtig um den Zuwachs Best möglichst abzudecken.

Entweder sollte diese Vorlage morgen mit Syllit 0,625 l/mKh max. 1,7 l/ha oder mit Delan plus Soriale 0,7 l/mKh erfolgen. Eine Mischungen mit Teppeki ist möglich soweit wir das Stadium Rote Knospe erreicht haben.

Frostschäden Situation

In einigen frühen Regionen wie am Neckar/Ortenau zeigen sich in diesen Tagen die Auswirkungen der beiden Frosträchste aus der Vorwoche nun recht deutlich. Am See waren die Temperaturen in etwa vergleichbar mit dem Unterschied, dass wir in der Entwicklung mindestens 1 Woche oder etwas mehr zurücklagen.

Die Schäden zeigen sich dort und bei uns bei den Äpfeln durch schwarze Stempel und Fruchtknoten je nach Sorte und Gemarkung mit einem Anteil von 20 – 50 %. In Alternanzparzellen bei den Sorten Jonagold, Elstar u. Boskoop ist der Anteil an geschädigten Blüten besonders hoch. Die Blütenknospenqualität war hier sehr schlecht so dass Frosttemperaturen von -3 °C bereits zu erhebliche Schäden geführt haben! In gut blühenden Sorten/Parzellen war die Nährstoffversorgung besser, sodass die Knospen hier mehr ausgehalten haben. Häufig findet man jetzt aber noch zusätzlich zurückgebliebene Blütenstände bzw. Einzelblüten mit kurzen Stielen die vielleicht später noch herausfallen oder die Risse an den Stielen aufweisen die dann später zu Frostzungen führen könnten. Insgesamt ist der Blütenfrostscha-den aber meist noch nicht so stark, dass nicht noch ein normaler Behang erreicht werden kann. Wir gehen aber je nach Sorte auch von Qualitätsverlusten durch Frostzungen bzw. Berostungen aus. Die Auswirkungen auf die chemische Fruchtausdünnung muß von Anlage zu Anlage einzeln entschieden werden. Verallgemeinerungen sind hier nicht hilfreich.

Birnen blühen meist sehr gut sodass wir hier nicht mit Ertragsausfälle rechnen. Beim Steinobst sind ebenfalls bisher kaum Frostschäden zu erkennen.

Mehlige Apfelblattlaus

Ab dem Stadium Rote Knospe bis Ballonstadium sollte die Bekämpfung der Mehligen Apfelblattlaus mit Teppeki erfolgen. In der Bodenseeregion wird dies frühestens Ende dieser Woche erreicht sein. Bitte beachten: Vorher mulchen, Teppeki hat eine B2 Auflage.

Aufwandmenge: Teppeki mit 0,07 kg/ha/mKH

Blütenmonilia Zwetschge u. Kirschen

Die feucht kalte Witterung in diesen Tagen bringt ein hohes Infektionsrisiko für Blütenmonilia beim Steinobst. Behandeln sie daher die Steinobstbestände ab Ballonstadium bis Blühende mit ca. 2 – 3 Moniliabehandlungen (abhängig vom weiterem Blühverlauf) gegen Monilia aus. Sollte sich die Blüte durch die kühlere Witterung hinauszögern, sind weitere Behandlungen anzuraten.

Empfehlung: Über die gesamte Blüte bei Zwetschgen/Aprikosen und Kirschen gegen die Spitzendürre mit:

0,25 kg/ha u. mKh Signum (max. 3x) oder 0,3 kg/ha u. mKh Switch (max. 2x)

oder 1 l/ LWF Belanty (max. 1,8 l/ha; max. 2x/Jahr, nur Befallsminderung)

oder 0,2 l/ha u. mKh Luna Experience (max. 2x/Jahr)

Als Zusatz: Borblattdünger mit ca. 1 kg/ha plus Algendünger 3 - 5 l/ha oder Harnstoff 5 kg/ha;

In Befallslagen ist zudem eine Bekämpfung des kleinen Frostspanners ab dem Ballonstadium anzuraten. Die Bekämpfungsschwelle liegt hier bei 10-15 Räumchen/100 Blütenbüschel. Neben Mimic (0,25l/ha u. mKh, WZ 74 Tage) stehen auch verschiedene Bacillus thuringiensis-Präparate zur Verfügung (z.B. DiPel ES 0,5l/ha u. mKh), allerdings nur bei Temperaturen über 15°C!

Pflaumensägewespe

In den Vorjahren gab es in verschiedenen Zwetschenanlagen teils erheblichen Befall durch die Pflaumensägewespe. Diese legt ihre Eier in den Blütenboden jetzt zur Vollblüte ab. Man erkennt den Befall (angebohrte Früchte) aber meist erst 2 – 3 Wochen nach der Blüte. Bei starkem Befall kann dies zu erheblichen Ertragsverlusten führen. Wo Vorjahresbefall auftrat bzw. wo mit Weißtafeln ein Flug festgestellt wurde empfehlen wir eine Bekämpfung zum Ende der Blüte mit Mospilan mit 0,125 kg/mKh. Vorhandene Frostspanner werden damit ebenfalls miterfasst. Besonders wichtig ist die Bekämpfung der Sägewespe, wenn jetzt der Fruchtansatz durch Blütenfrost geschwächt ist.

Blütenausdünnung mit ATS bei Zwetschgen

Da bisher kaum Blütenfrostschäden bei Zwetschen bei uns am See festgestellt wurden und jetzt für diese Woche sehr gutes Blühwetter vorhergesagt wird sollte über eine Blütenausdünnung mit ATS ab der Vollblüte nachgedacht werden. Möglich sind je nach Blühstärke und Alternanzneigung 1-2 ATS-Behandlungen.

Wir empfehlen besonders bei Ertragsanlagen von kleinfrüchtigen und ertragssicheren Sorten wie Katinka, C. Fruchtbare, Haroma, Topper, Presenta und Mirabelle mindestens eine Behandlung. Sofern zwei Behandlungen geplant sind, ist die erste Behandlung mit Beginn des Abfallens der weißen Blütenblätter (beim Anklopfen der Äste) zu setzen. Eine mögliche zweite Behandlung wird dann 2-3 Tage später empfohlen. Sorten, die später noch mit Cerone (nicht bei Katinka, führt zu Harzen) ausgedünnt werden können, jetzt nur einmal ATS. Wirkungsverstärkung durch nasses Blatt, höhere Temperaturen und Aufwandmengen beachten.

Empfehlung: In gut blühenden Ertragsanlagen ab Abfallen der Blütenblätter 1-2 Behandlungen

1. 10 l/ha u. mKh ATS

2. Evtl. 7,5 l/ha u. mKh ATS, evtl. bei Katinka oder in frostsicheren Lagen

Ihr POB-Team

Leicht, Wetzler, Nordmann, Jäger